

Schulnachrichten.

A. Lehrverfassung.

1. Ober-Prima (mit einjährigem Cursus).

Ordinarius: Professor Roeber.

- Religion. 2 St. Geschichte der Reformation und Lehrbegriffe der Reformatoren. Repetition der Anordnung, des Inhalts und des Zusammenhangs der heiligen Schrift, besonders der für den kirchlichen Lehrbegriff wichtigsten Schriften des Neuen Testaments. Repetition von Kirchenliedern. Müller.
- Deutsch. 3 St. Lektüre: Schiller: Ueber naive und sentimentale Dichtung. Herder: Ueber den Ursprung der Sprache. Shakespeare's Hamlet. Klopstoksche Oden; die lyrisch-didaktischen Gedichte Schiller's und Göthe's. Literaturgeschichte von 1500 an. Aufsätze und freie Vorträge. Monatlich ein Aufsatz. Müller.
- Französisch. 4 St. Lektüre: Corneille: Polyeucte. Molière: Le Misanthrope. Prosaisches und Lyrisches aus Herrig's Chrestomathie. Uebersicht über die Literatur. Repetition und Erweiterung einiger besonders schwierigen Abschnitte der Grammatik. Alle Monate ein Aufsatz; Extemporalien. Büchmann.
- Englisch. 3 St. Lektüre: Dickens: A christmas carol. Macaulay: Lord Clive. Einzelnes aus Herrig's Chrestomathie. Uebersicht der englischen Literatur und Repetition aus der Grammatik. Aufsätze, Extemporalien. Büchmann.
- Geschichte. 3 St. Geschichte der neueren Zeit. Müller.
- Mathematik. 8 St. Mathematische Uebungen. Unendliche Reihen. Analytische Geometrie. 3 St. Gallenkamp. Differential- und Integralrechnung. Analytische Mechanik. 5 St. Roeber.
- Physik. 3 St. Wellenlehre und Akustik. Optik. Repetitionen aus der Physik. Barentin.
- Chemie. 2 St. Chemische Technologie. Rüdorff.
- Arbeiten im Chemischen Laboratorium. 2 St. Analysen und Darstellungen von Präparaten. Rüdorff.
- Naturgeschichte. 2 St. Geognosie. Rüdorff.
- Geometrisches Zeichnen. 2 St. Uebungen in der Konstruktionslehre, in der Schattenkonstruktion und in der Perspective. Aufnahme von Maschinen. Brüssow.
- Freihandzeichnen. 2 St. Nach Gipsmodellen. Eichens.

2. Unter-Prima (mit einjährigem Cursus).

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Büchmann.

- Religion. 2 St. Heidenthum und Judenthum auf Grundlage der Schriften des alten Testaments. Christus und die Apostel; Geschichte des Christenthums im 1. Jahrhundert, anschliessend an die Schriften des Neuen Testaments. Repetitionen von Kirchenliedern. Müller.
- Deutsch. 3 St. Lektüre: Wackernagel's Edelsteine. Sophokles König Oedipus, Oedipus auf Kolonos. Shakespeare's Julius Cäsar. Auswahl aus den der englischen Geschichte entnommenen Dramen Shakespeare's. Göthe's Tasso. Literaturgeschichte des Mittelalters bis zum Jahre 1250. Aufsätze und freie Vorträge. Monatlich ein Aufsatz. Müller.
- Französisch. 4 St. Lektüre: Barrau: Histoire de la révolution française. Einzelnes aus Herrig's Chrestomathie. Grammatik: Repetition und weitere Ausführung schwierigerer Kapitel. Alle 14 Tage ein Aufsatz und ein Extemporale. Büchmann.
- Englisch. 3 St. Lektüre: Macaulay: History of England vol. I. Einzelnes aus Herrig's Chrestomathie. Grammatik nach Behn-Eschenburg. Alle 14 Tage ein Aufsatz und ein Extemporale. Büchmann.
- Geschichte. 3 St. Das Mittelalter. Müller.

Mathematik. 8 St. Vollendung der Stereometrie. Elemente der analytischen Geometrie. Geometrische algebraische und trigonometrische Uebungen. 4 St. Gallenkamp. Elemente der Differentialrechnung. 4 St. Roeber.
 Physik. 3 St. Elektrodynamik und Lehre von den Dämpfen. Kosmische Physik. Barentin.
 Chemie. 2 St. Organische Chemie. Rüdorff.
 Arbeiten im Chemischen Laboratorium. 2 St. Analysen und Darstellung von Präparaten. Rüdorff.
 Naturgeschichte. 2 St. Oryktognosie. Rüdorff.
 Geometrisches Zeichnen. 2 St. Konstruktionen nach den Methoden der beschreibenden Geometrie. Brüssow.
 Freihandzeichnen. 2 St. Nach Gipsmodellen. Eichens.

3. Ober-Secunda (mit einjährigem Cursus).

Cötus A.¹⁾

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Rüdorff.

Religion. 2 St. Geschichte des Volkes Israel von der Theilung des Reiches bis auf Johannes den Täufer. Stellen aus den Propheten, den Lehrdichtern, den Apokryphen. Der Brief Pauli an die Römer. Uhlbach.
 Deutsch. 3 St. Abriss der Geschichte der deutschen Sprache. Dialekte, Lautlehre, Stämme und Wurzeln; das starke Verbum. Lektüre: Shakespeare's König Johann und Macbeth. Schiller's Braut von Messina. Goethe's Iphigenia. Sophokles Elektra. Lyrische Gedichte schwereren Inhalts (Göthe, Schiller, Hölderlin). Häusliche Lektüre: Göthe's Egmont und Götz. Monatlich ein häuslicher und ein Klassenaufsatz. Mündliche Reproduction derselben als Vorübung zu freien Vorträgen. Memoriren und Vortragen von Gedichten. Zermelo.
 Französisch. 4 St. Lektüre: Souvestre: Au coin du feu. Ausserdem aus Herrig's Chrestomathie. Grammatik: Das Nomen und das Pronomen. Casus der Verben. Infinitiv und Konjunktionen. Exercitien nach Gerth. Extemporalien und Aufsätze. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit. Im S.-S. Hoburg, im W.-S. Ziepel.
 Englisch. 3 St. Lektüre: Dickens: A child's history of England. Einzelnes aus Herrig's Chrestomathie. Grammatik nach Behn-Eschenburg. Syntax des Nomens. Exercitien nach Jaep. Extemporalien. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit. Im S.-S. Hoburg, im W.-S. Ziepel.
 Geschichte. Im S.-S. 4 St. Die römische Geschichte und der Anfang der Geschichte des Mittelalters bis auf Karl den Grossen. Zermelo.
 Geographie. Im W.-S. 4 St. Europa und Gesamtrepitition. von Kloeden.
 Mathematik. 7 St. Trigonometrie. Stereometrie. Algebraische, geometrische und trigonometrische Uebungen. Roeber.
 Physik. 3 St. Vom Gleichgewichte fester Körper. Vom freien Falle. Von den tropfbar flüssigen und den luftförmigen Körpern. Barentin.
 Chemie. Im S.-S. 5 St. Die Metalloide; die leichten Metalle. Im W.-S. 3 St. Die schweren Metalle. Rüdorff.
 Naturgeschichte. Im W.-S. 2 St. Krystallographie. Rüdorff.
 Geometrisches Zeichnen. 2 St. Konstruktionen von gradlinigen Figuren und Curven. Anfangsgründe der Projektionslehre. Brüssow.
 Freihandzeichnen. 2 St. Nach Gipsmodellen.

Cötus B.²⁾

Ordinarius: Im S.-S. Oberlehrer Dr. Roethig, im W.-S. Oberlehrer Dr. Müller.

Religion. 2 St. Im S.-S. Der Brief Pauli an die Römer. Im W.-S. Geschichte des Volkes Israel von der Theilung des Reiches bis auf Johannes den Täufer. Stellen aus den Propheten, den Lehrdichtern, den Apokryphen. Lisco.
 Deutsch. 3 St. Im S.-S. Stämme und Wurzeln; das starke Verbum. Lektüre: Shakespeare's Richard II. Sophokles Elektra. Lyrische Gedichte schwereren Inhalts (Göthe, Schiller, Hölderlin). Häusliche Lektüre: Lessing's Minna, Emilia Galotti. Im W.-S. Abriss der Geschichte der deutschen Sprache. Dialekte, Lautlehre. Lektüre: Lyrische Gedichte, vornehmlich von Schiller und Göthe. Privat-Lektüre: Schiller's Braut von Messina, Don Carlos. Göthe's Götz und Egmont. In beiden Sem.: Memoriren und Vortragen von Gedichten. Monatlich ein häuslicher und ein Klassenaufsatz. Mündliche Reproduction derselben, als Vorbereitung zu freien Vorträgen. Im S.-S. Zermelo, im W.-S. Müller.

1) Der Cötus A beginnt seinen Jahres-Cursus Ostern, der Cötus B Michaelis.

2) Da dieser Cötus seinen Jahres-Cursus Michaelis beginnt, so enthält er im S.-S. Schüler, welche in der 2. Hälfte des Cursus stehen und Michaelis nach Prima übergehen; im W.-S. solche, welche Michaelis aus Unter-Secunda nach Ober-Secunda versetzt sind.

- Französisch. 4 St. Lektüre: Im S.-S. Thiers Bonaparte en Egypte, im W.-S. aus Herrig La France littéraire. Grammatik: Im S.-S. Casus der Verben, Infinitiv und Conjunctionen; im W.-S. das Nomen und das Pronomen. In beiden Sem.: Exercitien nach Gerth. Extemporalien. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit. Im S.-S. Huot, im W.-S. Büchmann.
- Englisch. 3 St. Lektüre: Im S.-S. Washington Irving: Alhambra; im W.-S. aus Herrig's Chrestomathie. Grammatik nach Behn-Eschenburg. Im S.-S. Syntax des Nomens; im W.-S. Hilfsverben und Präpositionen. In beiden Sem.: Exercitien nach Jaep. Extemporalien. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit. Im S.-S. Huot, im W.-S. Büchmann.
- Geographie. Im S.-S. 4 St. Europa und Gesamtrepetition. von Kloeden.
- Geschichte. Im W.-S. 4 St. Die römische Geschichte und der Anfang der Geschichte des Mittelalters. Müller.
- Mathematik. Im S.-S. Stereometrie; im W.-S. Trigonometrie. Algebraische und planimetrische Uebungen. Im S.-S. Roethig, im W.-S. Gallenkamp.
- Physik. 3 St. Vom Gleichgewichte der festen Körper. Vom freien Falle. Von den tropfbar flüssigen und den luftförmigen Körpern. Barentin.
- Chemie. Im S.-S. 3 St. Die schweren Metalle. Im W.-S. 5 St. Die Metalloide und die leichten Metalle. Rüdorff.
- Naturgeschichte. Im S.-S. 2 St. Krystallographie. Rüdorff.
- Geometrisches Zeichnen. 2 St. Im S.-S. Die Anfangsgründe der Projektionslehre. Im W.-S. Konstruktion von gradlinigen Figuren und Curven. Brüssow.
- Freihandzeichnen. 2 St. Nach Gipsmodellen. Eichens.

4. Unter-Secunda (mit einjährigem Cursus).

Cötus A.¹⁾

Ordinarius: Ordentlicher Lehrer Dr. Zermelo.

- Religion. 2 St. Das Volk Israel von Josua bis zur Theilung des Reiches. Psalmen- und Spruchdichtung. Apostelgeschichte und der Brief Jacobi. Die zweite ethische Hälfte einiger paulinischen Briefe. Lisco.
- Deutsch. 3 St. Dichtungsarten. Grundzüge der deutschen Metrik. Lektüre: Epische Dichtungen, insbesondere Göthe's Hermann und Dorothea und aus Homer in der Vossischen Uebersetzung; kleinere epische Dichtungen. Schiller's Wallenstein, theils in der Klasse, theils zu Hause. Memoriren und Vortragen von Gedichten. Monatlich ein häuslicher und ein Klassenaufsatz. Zermelo.
- Französisch. Im S. S. 4 St., im W. S. 5 St. Lektüre: Aus Goebel's Bibliothek: Choix de nouvelles du 19 siècle. Grammatik: Die Modi, Artikel, Adjektiv, Adverb. Exercitien nach Gerth. Extemporalien. Alle 14 Tage eine schriftliche häusliche Arbeit. Nielo.
- Englisch. Im S. S. 4 St., im W. S. 3 St. Lektüre: Aus Herrig First English Reading book. Dickens A child's history of England, aus dem zweiten Theile. — Grammatik nach Behn-Eschenburg. Ausführliche Repetition des zweiten Abschnitts. Syntax des Verbumb. Vokabellernen. Exercitien nach Jaep. Extemporalien. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit. Nielo.
- Geschichte. Im W. S. 4 St. Alte Geschichte der orientalischen Völker. Griechische Geschichte. Zermelo.
- Geographie. Im S. S. 4 St. Die aussereuropäischen Welttheile. v. Kloeden.
- Mathematik. 7 St. Die Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Die Logarithmen, die Progressionen, die Zinseszins- und Rentenrechnung. Algebraische und geometrische Uebungen. Die Kreismessung. Roeber.
- Physik. 3 St. Die Wärmelehre. Electricität und Magnetismus. Barentin.
- Naturgeschichte. 2 St. Spezielle Botanik und Einleitung in die Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Liebe.
- Zeichnen. 2 St. Nach Gipsmodellen. Eichens.

Cötus B.²⁾

Ordinarius: Im S. S. Oberlehrer Dr. Müller; im W. S. Oberlehrer Dr. Roethig.

- Religion. 2 St. Im S. S. Apostelgeschichte und der Brief Jacobi; die zweite ethische Hälfte einiger paulinischen Briefe. Im W. S. das Volk Israel von Josua bis zur Theilung des Reiches. Psalmen- und Spruchdichtung. Lisco.

¹⁾ Der Cötus A beginnt seinen Jahres-Cursus Ostern, der Cötus B Michaelis.

²⁾ Da dieser Cötus seinen Jahres-Cursus Michaelis beginnt, so enthält er im S. S. Schüler, welche in der zweiten Hälfte des Cursus stehen und Michaelis nach Ob.-II. versetzt werden; im W. S. dagegen Schüler, welche Michaelis sus Ob.-III nach U.-II. versetzt sind.

- Deutsch. 3 St. Im S. S. Grundzüge der deutschen Metrik. Im W. S. Dichtungsarten. Lektüre: Im S. S. Gedichte im Anschluss an die Metrik. Aus Voss' Homer und aus Herder's Cid; im W. S. Göthe's Hermann und Dorothea. Kleinere epische Dichtungen. In beiden Sem. Memoriren und Vortragen von Gedichten. Aufsätze. Versionen aus dem Französischen oder Englischen zur Bildung des deutschen Stiles. Monatlich eine häusliche und eine Klassenarbeit. Im S. S. Müller; im W. S. Ziepel.
- Französisch. Im S. S. 5 St., im W. S. 4 St. Lektüre: Im S. S. Michaud histoire de la première croisade; im W. S. Rollin Alexandre le Grand. Grammatik: Im S. S. Artikel, Adjektiv, Adverb; im W. S. Syntax der Modi, des Artikels und des Nomens. In beiden Sem. Exercitien nach Gerth Extemporalien. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit. Im S. S. Büchmann; im W. S. Ziepel.
- Englisch. Im S. S. 3 St., im W. S. 4 St. Lektüre: Dickens A child's history of England; im W. S. Aus Herrig First English reading book. Grammatik nach Behn-Eschenburg. Im S. S. Syntax des Verbums; im W. S. ausführliche Repetition des zweiten Abschnitts; ein Theil der Syntax des Verbums. In beiden Sem. Vokabellernen. Exercitien nach Jaep. Extemporalien. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit. Im S. S. Büchmann, im W. S. Ziepel.
- Geschichte. Im S. S. 4 Stunden. Alte Geschichte der orientalischen Völker; griechische Geschichte. Müller.
- Geographie. Im W. S. 4 St. Die aussereuropäischen Welttheile. v. Kloeden.
- Mathematik. 7 St. Im S. S. die Logarithmen, die Progressionen, die Zinseszins- und Rentenrechnung; geometrische und algebraische Uebungen; die Kreismessung. Im W. S. die Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Geometrische Uebungen. Im S. S. Gallenkamp; im W. S. Roethig.
- Physik. 3 St. Im S. S. Wärmelehre; im W. S. Electricität und Magnetismus. Barentin.
- Naturgeschichte. 3 St. Spezielle Botanik und Einleitung in die Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Liebe.
- Zeichnen. 2 St. Nach Gipsmodellen. Eichens.

5. Ober-Tertia.¹⁾

- Ordinarius: In Cötus A.: Ordentl. Lehrer Nielo; in Cötus B.: Ordentl. Lehrer Hempel.
- Religion. 2 St. Die Evangelien zur Gewinnung eines Charakterbildes Jesu, besonders an die Gleichnisse, die Lehrreden, die Leidensgeschichte angeschlossen. Sprüche und Lieder. In A. Lisco, in B. Huot.
- Deutsch. 3 St. Lektüre: Vorwiegend prosaische, Schiller's Jungfrau von Orleans, Memoriren und Vortragen von Gedichten. Anleitung zur Disposition; freie Aufsätze. Versionen aus dem Französischen zur Bildung des deutschen Stils. Alle 3 Wochen ein häuslicher Aufsatz. In A. Nielo, in B. Candidat Abraham.
- Französisch. 5 St. Lektüre aus Herrig Premières Lectures françaises. Grammatik nach Ploetz. Abschnitt 5 und 6. Vocabellernen nach dem Petit Vocabulaire. Exercitien nach Gerth. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit. In A. Nielo, in B. Huot.
- Englisch. 4 St. Behn-Eschenburg I. Abschnitt: Lection 26 bis Ende. Die unregelmässigen Verba. Lektüre aus dem II. Abschnitt und aus Herrig First reading book. Vocabellernen. Exercitien und Extemporalien. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit. In A. Nielo, in B. Huot.
- Geschichte. 4 St. Die deutsche, insbesondere die brandenburgisch-preussische Geschichte von 1500 bis 1815. In A. Candidat Abraham, in B. Kotelmann.
- Mathematik. 7 St. Geometrie 5 St. Die Grössen- und die Formvergleichung der geradlinigen Figuren. Der Kreis. — Arithmetische und algebraische Uebungen. 2 St. In A. Roethig, in B. Hempel.
- Physik. 2 St. Einleitung in die Physik. Specificsches Gewicht. Thermometer. Die einfachsten chemischen Erscheinungen. In A. Kunth, in B. Hempel.
- Naturgeschichte. 3 St. Systematische Zoologie. In A. Kunth, in B. Liebe.
- Zeichnen. 2 St. Nach Gipsmodellen. Eichens.

6. Unter-Tertia.

- Ordinarius: In Cötus A.: Ordentl. Lehrer Dr. Goepel; in Cötus B.: Ordentl. Lehrer Huot.
- Religion. 2 St. Das alte Testament von der Schöpfung bis zur Einnahme Palästinas unter Josua. Sprüche und Lieder. In A. Uhlbach, in B. Huot.
- Deutsch. 4 St. Lektüre epischer Gedichte. Berücksichtigung der Versform und der Dichter. Aufsätze, zum Theil daran anschliessend, zum Theil aus dem eigenen Anschauungs- und Lebenskreise der Schüler. Versionen aus dem Französischen zur Bildung des deutschen Stils. Memoriren und Vortragen von Gedichten. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit. In A. Zermelo, in B. Huot.

¹⁾ Alle folgenden Klassen haben halbjährige Curse; die Angaben beziehen sich deshalb nur auf das Winter-Semester.

- Französisch. 6 St. Lektüre aus Herrig *Premières lectures françaises*. Grammatik nach Ploetz. Schulgrammatik 3. und 4. Abschnitt. Repetition der unregelmässigen Verba. Vokabellernen nach dem *Petit Vocabulaire*. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit, wechselnd ein *Exercitium* und verbesserte Abschrift eines *Extemporale*. Goepel.
- Englisch. 4 St. Nach Behn-Eschenburg Grammatik 1. Abschnitt bis S. 77. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit, abwechselnd ein *Exercitium* und verbesserte Abschrift eines *Extemporale*. In A. Goepel, in B. Huot.
- Geschichte. 4 St. Die deutsche Geschichte im Mittelalter. In A. Zermelo, in B. Goepel.
- Mathematik. 7 St. Arithmetik und Algebra 5 St. Die Rechnungen in algebraischen Zahlen und in Potenzen. — Geometrie 2 St. Aufgaben und Uebungen. In A. Roethig, in B. Hempel.
- Naturgeschichte. 3 St. Systematische Zoologie. In A. Kunth, in B. Liebe.
- Zeichnen. 2 St. Nach Gipsmodellen. Eichens.

7. Ober-Quarta.

- Ordinarius: In Coetus A.: Dr. Bratuschek, in Coetus B.: Ord. Lehrer Dr. Kotelmann.
- Religion: 2 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Die Gleichnisse Jesu. Das vierte und fünfte Hauptstück. Die sonntäglichen Evangelien. Memoriren von Sprüchen und Kirchenliedern. Biermann.
- Deutsch. 4 St. Lesen und Reproduciren des Gelesenen mit Umbildungen. Memoriren und Vortragen von Gedichten. Aufsätze. Einübung der Interpunction und der Orthographie. — Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit, wechselnd ein Aufsatz, eine Uebersetzung aus dem Französischen oder verbesserte Abschrift eines Dictats. In A. Bratuschek, in B. Kotelmann.
- Französisch. 8 St. Die unregelmässigen Verba nach Ploetz Schulgrammatik. Der zusammengesetzte Satz. Lektüre aus Herrig *Premières lectures françaises*. Vokabellernen nach dem *Petit Vocabulaire*. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit, *Exercitium* oder verbesserte Abschrift eines *Extemporale*. In A. Bratuschek, in B. Kotelmann.
- Geographie. 4 St. Deutschland. von Kloeden.
- Mathematik und Rechnen. 7 St. Geometrie 4 St. Die Anfangsgründe. Congruenz der Dreiecke. Parallelogramme. Algebra und Rechnen 3 St. Die Elemente der Arithmetik, insbesondere die Decimalbrüche. Proportionen und deren Anwendungen auf die Rechnungen des bürgerlichen Lebens. Wöchentlich einmal eine häusliche schriftliche Arbeit. In A. Biermann, in B. Hempel.
- Naturgeschichte. 3 St. Allgemeine Botanik. In A. Kunth, in B. Liebe.
- Zeichnen. 2 St. Nach Modellen von Draht und Holzstäben. Brüssow.
- Schreiben. 2 St. Deutsche und englische Currentschrift. Uebungen im Takt- und Schnellschreiben. Zierschriften. Nauen.

8. Unter-Quarta.

- Ordinarius: In Cötus A.: Hülfl. Dr. Kunth, in Cötus B.: Ord. Lehrer Uhlbach.
- Religion: 2 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Das Thatsächliche aus dem Leben Jesu. Das dritte Hauptstück. Uebersicht des Kirchenjahres. Die sonntäglichen Evangelien. Memoriren von Sprüchen und Kirchenliedern. In A. Biermann, in B. Uhlbach.
- Deutsch: 4 St. Lesen und Reproduciren des Gelesenen mit Umbildungen; Lesen, Memoriren und Vortragen von Gedichten. Aufsätze. Orthographische Uebungen. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit. In A. Bratuschek, in B. Uhlbach.
- Französisch. 8 St. Plötz Elementarbuch Lektion 74 bis Ende. Repetition des Früheren, namentlich der Pronomina. Der zusammengesetzte Satz. Vokabellernen nach dem *Petit Vocabulaire*. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit. *Exercitium* oder verbesserte Abschrift eines *Extemporale*. In A. Bratuschek, in B. Uhlbach.
- Geschichte. 4 St. Geschichte des Alterthums. In A. Zermelo, in B. Kotelmann.
- Mathematik und Rechnen. 7 St. Die Elemente der Arithmetik. Uebungen im Rechnen, namentlich in den Brüchen und in der Regeldetri, schriftlich und im Kopfe. Wöchentlich zweimal eine häusliche Arbeit. In A. Kunth, in B. Biermann.
- Naturgeschichte: 3 St. Allgemeine Botanik. In A. Kunth, in B. Liebe.
- Zeichnen: 2 St. Nach Modellen von Draht und Holzstäben. Brüssow.
- Schreiben. 2 St. Deutsche und englische Currentschrift. Uebungen im Takt- und Schnellschreiben. Zierschriften. Nauen.

(Fortsetzung auf S. 46.)

Verteilung der Stunden unter

die Lehrer im Winter-Semester 1867-68.

	Namen der Lehrer.	Ordinar.	Prima.		Ober-Secunda.		Unter-Secunda.	
			Ober.	Unter.	A.	B.	A.	B.
1.	Director Gallenkamp.		1 Mathematik	4 Mathematik		7 Mathematik		
2.	Oberlehrer.							
1.	1. Professor Reuber.	O. I.	5 Mathematik	4 Mathematik	7 Mathematik		7 Mathematik	
2.	2. Professor Dr. Ercania.		3 Physik	3 Physik	3 Physik	3 Physik	3 Physik	
3.	3. Professor Dr. v. Kloden.				4 Geographie		4 Geographie	
4.	4. Dr. Büchmann.	U. I.	4 Französisch 3 Englisch	4 Französisch 3 Englisch		4 Französisch 2 Englisch		
5.	5. Dr. Müller.	O. II B.	2 Religion 2 Deutsch 2 Geschichte	2 Religion 2 Deutsch 2 Geschichte		2 Deutsch 4 Geschichte		
6.	6. Dr. Reehig.	U. II B.					7 Mathematik	
7.	7. Dr. Böckhoff.	O. II A.	2 Chemie 2 Laborator. 2 Naturgesch.	2 Chemie 2 Laborator. 2 Naturgesch.	2 Chemie 2 Naturgesch.	2 Chemie		
8.	Ordinar. Lehrer.							
1.	1. Dr. Goppel.	U. III A.						
2.	2. Dr. Kerschmann.	O. IV B.						
3.	3. Dr. Liebe.					2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	
4.	4. Hempel.	O. III B.						
5.	5. Niels.	O. III A.				3 Französisch 3 Englisch		
6.	6. Dr. Zernick.	U. II A.			2 Deutsch	2 Deutsch 4 Geschichte		
7.	7. Dr. Ziepel.				4 Französisch 2 Englisch		2 Deutsch 4 Französisch 4 Englisch	
8.	8. Glücker.	VI B.						2 Religion 4 Deutsch 8 Franz. 6 Rechnen
9.	9. Dr. Eust.	U. III B.						
10.	10. Ullrich.	U. IV B.			2 Religion			
11.	11. Dr. Hermann.							
12.	Wissenschaftl. Hilfslehrer.							
1.	1. Religionslehrer Lio. Lina.				2 Religion	2 Religion	2 Religion	
2.	2. Schulamtsr. Abraham Prob.							
3.	Schulamtsamtsdiät.							
1.	1. Dr. Abham Prob.	V A.						
2.	Schulamtsamtsdiät.							
1.	1. Dr. Bratzenok Prob.	O. IV A.						
2.	2. Dr. Gantzer.							
3.	3. Dr. Kuth.	U. IV A.						
4.	4. Dr. Pätz.	V B. und VI A.						
1.	Technische Lehrer.							
1.	1. Zeichenlehrer Brinow.		1 Geom. Zeichn.	2 Geom. Zeichn.	2 Geom. Zeichn.	2 Geom. Zeichn.		
2.	2. Zeichenlehr. Prof. Kuhn.		2 Freihändzeichn.	2 Freihändzeichn.	2 Freihändzeichn.	2 Freihändzeichn.	2 Zeichen	2 Zeichen
3.	3. Schreiblehrer Nason.							
4.	4. Geograph. Musikdir. Ede.							
	Summa		36	36	35	35	32	32

Ober-Tertia.		Unter-Tertia.		Ober-Quarta.		Unter-Quarta.		Quinta.		Sexia.		Summa.
A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	
												14
												23
												18
				4 Geogr.	4 Geogr.			3 Geogr.	3 Geogr.			22
												21
												23
												21
												22
												20
				6 Franz. 4 Englisch	4 Franz. 4 Geogr.							20
				4 Geogr.		4 Deutsch 8 Franz.		4 Geogr.				18
				2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.		2 Naturg.				23
				7 Mathem. 2 Physik	7 Mathem.	7 Mathem.						20
				2 Deutsch 3 Franz. 4 Englisch				4 Geogr.				22
												18
												21
												21
												24
												20
												8
												10
												18
												24
												18
												21
												24
												24
												21
												20
												24
												24
												22
												594

9. Quinta.

Ordinarius: In Cötus A.: Cand. Dr. Althaus, in Cötus B.: Hüflsl. Dr. Paetz.

- Religion. 3 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments von der Zeit der Richter an, in einer Auswahl des Wichtigsten. — Wöchentlich einmal Lektüre aus dem Neuen Testament. Repetitionen des ersten Hauptstücks, das zweite Hauptstück. — Einzelne Psalmen, Sprüche und Lieder wurden memorirt. In A. Althaus, in B. Uhlbach.
- Deutsch. 4 St. Lesen, Sprechen, Erzählen, Schreiben. Reproduction des Gelesenen und des vom Lehrer frei Erzählten, Rection des Verbuns und der Präpositionen. Memoriren von Gedichten. Kleine Aufsätze, orthographische Uebungen. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit. In A. Althaus, in B. Paetz.
- Französisch. 8 St. Ploetz Elementarbuch. Lektion 41—73. Das regelmässige Verbum, die Pronomina und die Zahlwörter. Der einfache Satz. Die Redetheile, namentlich Adverbium und Präposition. Vokabellernen nach dem Petit Vocabulaire. Wöchentlich 1—2 häusliche schriftliche Arbeiten. In A. Althaus, in B. Paetz.
- Geographie. 3 St. Amerika und Europa. In A. Althaus, in B. von Kloeden.
- Rechnen. 6 St. Das Rechnen in Brüchen, unbenannten und benannten, schriftlich und im Kopfe. Wöchentlich zweimal eine häusliche schriftliche Arbeit. Gantzer.
- Schreiben. 4 St. Deutsche und englische Currentschrift. Uebungen im Takt- und Schnellschreiben. Nauen.
- Zeichnen. 2 St. Nach einfachen grossen Vorbildern in geraden und krummen Linien. Brüssow.

10. Sexta.

Ordinarius: In Cötus A.: Hüflsl. Dr. Paetz, in Cötus B.: Ord. Lehrer Günther.

- Religion. 3 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments bis zur Eroberung des Landes Kanaan; wöchentlich einmal Lektüre aus dem Neuen Testament. Das erste Hauptstück. Bibelsprüche und Kirchenlieder wurden memorirt. In A. Uhlbach, in B. Günther.
- Deutsch. 4 St. Lesen, Sprechen, Erzählen, Schreiben. Reproduction des Gelesenen und des vom Lehrer frei Erzählten. Memoriren und Vortragen von Gedichten. Orthographische Uebungen. Kleine Aufsätze. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit. In A. Paetz, in B. Günther.
- Französisch. 8 St. Nach Ploetz Elementarbuch. Lektion 1—40. Der einfache Satz. Die Redetheile, zunächst das Nomen und das Verbum. — Wöchentlich 2 häusliche schriftliche Arbeiten. In A. Paetz, in B. Günther.
- Geographie: 3 St. Der Globus, die Oceane. Australien, Afrika, Asien, Amerika. — In A. von Kloeden, in B. Abraham.
- Rechnen. 6 St. Rechnen in ganzen Zahlen, unbenannten und benannten, schriftlich und im Kopfe. Wöchentlich 2 häusliche schriftliche Arbeiten. In A. Gantzer, in B. Günther.
- Zeichnen. 2 St. Nach einfachen grossen Vorbildern in geraden und krummen Linien. Brüssow.
- Schreiben. 4 St. Deutsche und englische Currentschrift. Uebungen im Takt- und Schnellschreiben. Nauen.

Facultativer Unterricht.

- Naturgeschichte. In Prima und Ober-Secunda: W.-S.: 2 St. Mikroskopische Uebungen, insbesondere auch Anleitung zur Anfertigung von Präparaten. Liebe.
- Schreiben. In den oberen Klassen, von Unter-Tertia aufwärts: 2 St. Nauen.

Gesang - Unterricht.

Die Schüler waren in 5 Abtheilungen getheilt. — Die erste Abtheilung (Chorklasse) hatte wöchentlich 2 Chorstunden; ausserdem hatten Sopran und Alt eine Uebungsstunde und Tenor und Bass eine Uebungsstunde; alle anderen Abtheilungen hatten je 2 Stunden.

Die fünfte Abtheilung bestand aus Schülern der Sexta und denjenigen Quintanern, welche noch keine Notenkenntniss hatten. Es wurde in ihr mit Notenkenntniss, den Elementen der Musik, Stimm- und Tonbildung bei deutlicher Vokalisation und Textaussprache, Leiter- und Treffübungen begonnen und demnächst zu einstimmigen Chorälen, Liedern und Volksweisen übergegangen. Benutzt wurde Rode's Leitfaden I. — Die Abtheilung hatte im S.-S. 100, im W.-S. 92 Schüler.

Die vierte Abtheilung bestand aus Schülern von Unter-Tertia abwärts bis zur Sexta. Bei weiterer stufenmässiger Entwicklung und Ausbildung des Stimmorgans wurden zur Kräftigung und Festigung derselben Sealen auf abwechselnder Tonica ein- und zweistimmig gesungen. Geübt wurden zweistimmige Choräle, Lieder und Motetten aus Rode's Leitfaden II. — Im S.-S. 90, im W.-S. 100 Schüler.

Die dritte Abtheilung, welche aus Schülern aus den Klassen Ober-Tertia bis Sexta zusammengesetzt war, übte dreistimmige Choräle, Lieder und Motetten in Dur und Moll. — Im S.-S. 110, im W.-S. 87 Schüler.

In der zweiten Abtheilung wurden Tenor und Bass für die Chorklasse herangebildet, mit Benutzung von Rode Leitfaden I. und IV.; die Schüler gehörten den Klassen Ober-Secunda bis Ober-Quarta an. Im S.-S. 48, im W.-S. 50 Schüler.

Die Chorklasse übte, zumeist a capella, vierstimmige Choräle, Lieder, Motetten, Psalmen und Cantaten von Joh. Seb. Bach, Händel, Graun, Mozart, Reichardt, Bortniansky, Spohr, Rode u. A. — Benutzt wurde Rode's Leitfaden I. und IV. Im S.-S. 100, im W.-S. 103 Schüler.

In allen Abtheilungen wurden ausserdem Volks- und Turnlieder unisono gesungen und Text und Melodie memorirt.

Gesanglehrer: Th. Rode.

Turn - Unterricht.

Der Turn-Unterricht wurde in 16 Stunden, im S.-S. auf dem Turnhofe der Anstalt, im W.-S. im Kluge'schen Turnsaale ertheilt; jeder turnende Schüler hatte 2 Turnstunden; 2 St. wurden zur Ausbildung von Vorturnern verwandt. Es waren gegen 20 pCt. der Schüler dispensirt, und zwar 10 pCt. auf Grund ärztlicher Atteste, die Uebrigen aus anderen Rücksichten, denen nachzugeben wir durch die uns zu Gebote stehenden beschränkten Räumlichkeiten genöthigt waren. Turnlehrer: Auerbach.

Themata der im letzten Schuljahre in Prima und Secunda gelieferten Aufsätze.

Ober-Prima. a. Deutsch. 1. Zusammenfassung der Hauptgedanken der Schiller'schen Abhandlung: Ueber naive und sentimentale Dichtung. 2. Ist das Wort in Lessing's Nathan „Kein Mensch muss müssen“ begründet oder nicht? 3. Lessing und das deutsche Drama. 4. Vortrag nach freier Wahl. 5. Des alten Polonius Lebensregeln an seinen Sohn (Hamlet Act I. Scene 3). 6. Der Mann ist aller Ehren werth, der alle Dinge zum Besten kehrt (Göthe). 7. Unter welchen ungünstigen Einflüssen litt im siebzehnten Jahrhundert das deutsche Geistesleben überhaupt und die Poesie insbesondere? 8. Volk und Nationalität. 9. Ein Vortrag nach freier Wahl. — b. Französisch. 1. Causes de la révolution française. 2. Henri IV roi de France. 3. Louis XIII. 4. La Fronde. 5. Louis XIV. 6. Les grandes inventions et découvertes du moyen âge. 7. La fondation de Rome. 8. Le cardinal de Richelieu. — c. Englisch. 1. The prince of Hessen-Homburg. 2. Reminiscences from the campaign of 1866. 3. The return of Ulysses. 4. A trip into the country.

Unter-Prima. a. Deutsch. 1. Die Elemente der deutschen Heldensage. 2. Der Säemann nach Schiller. 3. Lessing und das französische klassische Drama. 4. Eine metrische Uebersetzung aus dem Nibelungenliede. 5. Warum nennet man Voss' Luise ein Idyll und Göthe's Hermann und Dorothea ein Epos? 6. Nicht der ist auf der Welt verwais't, dessen Vater und Mutter gestorben, sondern der für Herz und Geist keine Lieb' und kein Wissen erworben. 7. Mit solchem Herren steht es gut, der, was er befohlen, selber thut. 8. Die arme Kunst sich künstlich zu betragen. (Göthe, Ilmenau). 9. Woher kam es, dass Heinrich IV. im Kampf mit Gregor VII. unterlag? 10. Die weltliche und göttliche Moral in Shakespeare's Richard II. — b. Französisch. 1. Changements en France depuis 1789. 2. L'épée de Damoclès. 3. L'ermite et l'ours. 4. L'assassinat de César. 5. Voyage à Liput. 6. Voyage de Broddingnag. 7. L'âne et son ombre. 8. Jean, roi de France. — c. Englisch. 1. The sorcerer's apprentice. 2. Sayings of Apelles. 3. The prophet Jonah. 4. The diver (Schiller). 5. A fable of Pilpay's. 6. The division of the earth. 7. Christmas in Germany. 8. The shadow of an ass, a tale. 9. From the campaign of 1866.

Ober-Secunda A. 1. Ein Jeder ist seines Glückes Schmied. 2. Hochmuth kommt vor dem Falle. 3. Mein künftiges Leben. 4. Die Grösse und der Verfall des Römerthums. 5. Geringes ist die Wiege des Grossen. 6. Charakteristik des Götz von Berlichingen. 7. Ein Spaziergang im Spätsommer. 8. Denke an den Tod. 9. Das Studium der Naturwissenschaften. 10. Ein Mann ein Wort. 11. Eine Stelle aus Göthe's Iphigenie. 12. Der Schwermüthige und der Leichtsinrige. 13. Winterlust und Winterleid. 14. Der Segen der Arbeit. 15. Uebersetzung aus dem Englischen. 16. Der tragische Charakter Macbeth's. 17. Die attische Bühne. 18. Dass wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir; doch, dass Menschen wir sind, richte dich freudig empor.

Ober-Secunda B. 1. Grundgedanken in Göthe's „Grenzen der Menschheit“ und „das Göttliche.“ 2. Charakterbild der Electra des Sophocles mit Bezugnahme auf die des Aeschylus. 3. Besitz und Gemeingut. 4. Ueber das Turnen. 5. Die Soldatencharaktere in Lessing's Minna von Barnhelm. 6. Die Pflichten des Schülers. 7. Wie rechtfertigt Schiller in seiner Vorrede zur Braut von Messina die Einführung des Chors in die moderne Tragödie? 8. Grundgedanken in den Chören der Braut von Messina. 9. Der Siege göttlichster ist das Vergeben. Chrie. 10. Bearbeitung einer

Stelle aus Schiller's Briefen über Don Carlos. 11. Den schlechten Mann muss man verachten, der nie bedacht, was er vollbringt. 12. Erklärung des Göthe'schen Gedichtes „Harzreise im Winter.“ 13. Blinder Eifer schadet nur. Chrie. 14. Gedankengang in Schiller's Spaziergang. 15. Gegensatz des städtischen und des ländlichen Lebens, nach Schiller's Spaziergang. 16. Uebersetzung aus Chateaubriand.

Unter-Secunda A. 1. Was und wie sollen wir lesen um unsern Geist zu bilden? 2. Stadt und Land. 3. Die Oertlichkeit in Göthe's Hermann und Dorothea. 4. Des Todes rührendes Bild steht nicht als Schrecken dem Weisen und nicht als Ende dem Frommen (Göthe). 5. Der Gedankengang in Schiller's Glocke. 6. Der Mensch bedarf des Menschen. 7. Zu wenig und zu viel ist beides ein Verdross, so fehlt ist über'm Ziel wie unter'm Ziel ein Schuss (Rückert). 8. Uebersetzung aus dem Französischen. 9. Die Kultur der semitischen Völker. 10. Der Hexameter (Nach dem Schlegel'schen Gedichte). 11. Der Charakterfeste, der Eigensinnige; der Bedächtige, der Unentschlossene. 12. Schiller's Prolog zum Wallenstein. 13. Die eleusinischen Mysterien. 14. Der tragische Charakter des Wallenstein. 15. Epaminondas und Perikles. Eine Parallele. 16. Uebersetzung aus dem Englischen. 17. Im Glück halte ein, im Unglück halte aus. 18. Das Homerische Wohnhaus.

Unter-Secunda B. 1. Welche Lebensbilder setzt Schiller mit der Glocke in Verbindung? 2. Die Ruine. Nach Göthe's Novelle. 3. Der Kaufmann. Nach Schiller's gleichnamigem Gedichte. 3. Der Kampf der Kuru und der Pandusöhne. 5. Die Orientalen und die Griechen; ihr Land und ihr Charakter. 6. Der falsche Demetrius auf dem Reichstage zu Krakau. Nach Schiller. 7. Die Jungfrau von Orleans. Uebersetzung aus Dickens A child's history of England. 8. Ein Gespräch. Nach Göthe. 9. Willst du mein Sohn frei bleiben, so lerne was Rechtes und halte dich genügsam, und nie blicke nach oben hinauf. (Göthe). 10. Odysseus am Gestade der Phäaken. Oder: Priamus erbittet vom Achilleus den Leichnam seines Sohnes Hektor. Nach Homer. 11. Das Pferd Alexanders, Uebersetzung aus Rollin. 12. Anrede des Darius an seine Soldaten. 13. Der Strom, ein Bild des menschlichen Lebens. 14. Hermann's Heimat. 15. Winterlust. 16. Das eleusische Fest. 17. Das Betragen ist ein Spiegel, in dem Jeder sein Bild zeigt. 18. Die Idylle. 19. Noch ist es Tag, da rühre sich der Mann; die Nacht tritt ein, wo Niemand wirken kann. 20. Die Prärien. Uebersetzung aus dem Englischen.

Die **Themata der schriftlichen Abturlenten-Prüfung** im Michaelis-Termine 1867 waren :

1. Im engen Kreis verengert sich der Sinn, Es wächst der Mensch mit seinen grössern Zwecken. 2. Französisches Exercitium nach Seume. 3. Laocoon. 4. a. Eine eiserne Hohlkugel von 1' innerem Durchmesser hat einen inneren Druck von 4000 μ auf den \square '' auszuhalten. Wie dick muss die Wand sein, wenn das Maximum der Spannung in derselben 10000 μ auf den \square '' Querschnitt betragen soll? b. Eine horizontale Stahllamelle von 1' Länge, 4''' horizontaler Breite und 2''' Dicke ist mit einem Ende eingeklemmt und wird an dem andern Ende mit 1 μ belastet. Wie viel beträgt die Senkung, und wie gross ist die Dauer einer verticalen Schwingung? Der Elasticitäts-Coëfficient des Stahles sei 40000000 μ , die Senwere 31,26 Fuss; von dem Eigengewicht der Lamelle ist abzusehen. c. Ein cylindrischer Stab von der Dicke $2r$ und der Länge l schwingt um den horizontalen Durchmesser eines in der Entfernung a vom Schwerpunkte befindlichen Querschnittes; wie lang ist das einfache Pendel, welches mit dem Cylinder gleiche Schwingungsdauer hat? Wo ist der Schwingungspunkt einer an einem Ende, und einer $\frac{1}{2}$ der Länge von einem Ende aufgehängten graden Linie? d. Den Schwerpunkt eines Parabelbogens zu finden. 5. Erklärung der Lichtbrechung. 6. Das Zink und seine Verbindungen.

Im Oster-Termine 1868:

1. In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister, Und das Gesetz nur kann uns Freiheit geben. 2. Ein französisches Exercitium, Uebersetzung einer Stelle aus Wieland. 3. Charles the first, king of England. 4. a. Welches ist der geometrische Ort der Mitte einer durch den Brennpunkt einer gegebenen Ellipse gezogenen Sehne. b. Es ist zu beweisen: Wenn die auf rechtwinklige Coordinaten bezogene Gleichung einer Parabel $y^2 - 2px = 0$ ist, so ist das von 3 Punkten der Parabel x_1y_1, x_2y_2, x_3y_3 gebildete Dreieck

$= \pm \frac{1}{4p} (y_1 - y_2) (y_2 - y_3) (y_3 - y_1)$ und das von den 3 Tangenten in denselben Parabelpunkten gebildete

Dreieck ist halb so gross. c. Von einer Hyperbel sind der Mittelpunkt, ein Paar conjugirte Richtungen und 2 Tangenten gegeben; die Asynptoten zu construiren. d. Wenn die Determinante

$$\begin{vmatrix} a-\lambda & f & g \\ f & b-\lambda & h \\ g & h & c-\lambda \end{vmatrix}$$

mit $\varphi(\lambda)$ bezeichnet wird, so lässt sich $\varphi(\lambda) \cdot \varphi(-\lambda)$ in Form einer Determinante darstellen, welche in ähnlicher Weise von λ abhängt, wie $\varphi(\lambda)$ von λ . Welche ist es? 5. Einrichtung und Gebrauch der Aräometer. 6. Die Gewinnung, Eigenschaften und wichtigsten Verbindungen des Silbers.

Uebersicht über die eingeführten Schulbücher.

Religion. Ausser Bibel und Gesangbuch: Preuss, biblische Geschichten. Luther's Katechismus.
 Deutsch. Wackernagel, Edelsteine. Echtermeyer, Auswahl deutscher Gedichte. Colshorn und
 Goedeke, Deutsches Lesebuch I. II. III.
 Französisch. Herrig, La France littéraire. Herrig, Premières lectures françaises. Ploetz
 Schulgrammatik, Elementarbuch und Petit Vocabulaire. Gerth, Aufgaben zum Uebersetzen aus dem
 Deutschen in's Französische. Schriftsteller, semesterweise wechselnd. Ein Lexikon.
 Englisch. Herrig, The British classical Authors. Herrig, First reading book. Behn-Eschen-
 burg, Grammatik. Jaep, England. Schriftsteller, semesterweise wechselnd. Ein Lexikon.
 Geographie. Kloeden, Abriss. Kloeden, Leitfaden. Ein Atlas (Sydow, Lange).
 Geschichte. Müller, Deutsche Geschichte. Dielitz, Weltgeschichte. Caner, Tabellen
 Mathematik. Gallenkamp, Elemente der Mathematik I. II. III. Gallenkamp, trigonometrische
 Aufgaben. Heis, algebraische Aufgaben. Heilermann, Geometrische Aufgaben. Vega, Logarithmentafel.
 Chemie. Rüdorff, Chemie. Deicke, Aufgaben.
 Naturgeschichte. Schilling, Leitfaden I. Gareke, Flora von Nord- und Mitteldeutschland.
 Liebe, Grundriss der speciellen Botanik.

Uebersicht der Lehrverfassung.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl in																Summa.					
	O. I.		U. I.		O. II.		U. II.		O. III.		U. III.		O. IV.		U. IV.			V.		VI.		
	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.		A.	B.	A.	B.	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	40
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	64
Französisch	4	4	4	4	5	4	5	5	6	6	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	111
Englisch	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	35
Geschichte	3	3	-	4	4	-	4	4	4	4	-	-	4	4	-	-	-	-	-	-	-	38
Geographie	-	-	4	-	-	4	-	-	-	-	4	4	-	-	3	3	3	3	3	3	3	28
Reine und angewandte Mathematik u. Rechnen	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	6	6	6	6	6	124
Physik	3	3	3	3	3	3	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	22
Chemie	2	2	3	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12
Laboratorium	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4
Naturgeschichte	2	2	2	-	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	-	-	-	-	-	36
Schreiben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	2	2	2	2	2	4	4	4	4	4	24
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	36
Geometrisches Zeichnen ..	2	2	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8
Gesang	in 5 Abtheilungen.																				12	
Summa ...	36	36	35	35	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	30	30	30	30	591	

B. Verordnungen der Behörden von allgemeinem Interesse.

1. Kgl. P. S. C. 16. September 1867. Mit Genehmigung des Herrn Ministers der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten wird vom 1. October d. J. ab der Religions-Unterricht für die die höheren Lehranstalten sowie die höheren Privat-, Knaben- und Mittelschulen besuchenden katholischen Schüler in 6 statt der bisherigen 3 Klassenabstufungen mit je 2 wöchentlichen Stunden, Dienstags und Freitags von 11 bis 12 Uhr in den Lokalien der St. Hedwigs-Pfarrschule von dem geistlichen Rath Müller, dem Curatus Ritter, den Kaplänen Hein, Theinert, Scholz und dem Lehrer Trisch an der St. Hedwigsschule ertheilt werden.

Indem wir Ew. Wohlgeboren hiervon in Kenntniss setzen, veranlassen wir Sie zugleich, den Besuch der Religionsstunden Seitens der katholischen Schüler nach den darüber ergangenen Vorschriften in den Verfügungen vom 19. April 1854 und vom 26. März 1866 in geeigneter Weise zu controliren.

2. Kgl. P. S. C. 4. Januar 1868. Ew. Wohlgeboren benachrichtigen wir hierdurch, dass wir die Ferien für das laufende Jahr bei den Gymnasien, Progymnasien und Realschulen unseres Ressorts, wie folgt, festgesetzt haben:

1. Oster-Ferien.
Schluss des Winter-Semesters: Sonnabend, den 4. April.
Beginn des Sommer-Semesters: Montag, den 20. April.
2. Pfingst-Ferien.
Schluss der Lectionen: Freitag, den 29. Mai.
Anfang der Lectionen: Donnerstag, den 4. Juni.
3. Sommer-Ferien.
Schluss: Sonnabend, den 4. Juli cr.
Schulanfang: Montag, den 3. August cr.
4. Michaelis-Ferien.
Schluss des Sommer-Semesters: Sonnabend, den 26. September.
Anfang des Winter-Semesters: Montag, den 12. October.
5. Weihnachts-Ferien.
Klassenschluss: Sonnabend, den 19. December.
Anfang der Lectionen: Montag, den 4. Januar 1869.

C. Chronik und Statistik der Anstalt.

1. Die Schule.

In der Organisation und dem Lehrplane sind keine erheblichen Aenderungen vorgenommen. — Den Kommunalbehörden haben wir für die in den neuen Normal-Etat aufgenommenen sehr bedeutenden Verbesserungen in der Dotirung der Lehrergehälter sowie für die beschlossene Vermehrung der Lehrstellen unsern wärmsten Dank zu sagen. Ein Glied in der Kette dieser Beschlüsse, die Creirung neuer Oberlehrerstellen, hat noch nicht zur Ausführung gelangen können, weil sie höherer Genehmigung unterliegt, wir werden hierüber erst im nächsten Jahre berichten können.

Die Schule hat auch in diesem Jahre wie in den 4 vorhergehenden über den ihr zunächst zugewiesenen Kreis hinaus zu wirken gesucht, indem die mit ihrer Lehrkraft und ihren Lehrmitteln in ihren Räumen veranstalteten Vorlesungen für Elementarlehrer mit erfreulichem Erfolge fortgesetzt worden sind. Dieselben sind vom 1. August 1867 bis 31. März 1868 gehalten worden. — Herr Dr. Roethig hat den Cursus der Mathematik fortgesetzt, Herr Dr. Rüdorff die Repetitorien über Physik und Chemie, Herr Dr. Liebe die über Zoologie und Botanik.

2. Die Lehrer.

Am Schlusse des vorigen Schuljahres schied der ordentliche Lehrer Dr. Steinbart aus dem Collegium, um einem Rufe als Oberlehrer an das Gymnasium und die Realschule in Prenzlau zu folgen. Er hat in der kurzen Zeit seiner hiesigen Wirksamkeit durch seine warme Hingabe an seinen Beruf sich unsern vollen Dank, die Liebe und Achtung seiner Collegen und Schüler erworben. — Ausserdem verliessen uns die Schulamts-Candidaten Dr. Bieling, Jung und Dr. Wangerin, um als ordentliche Lehrer an die Dorotheenstädtische Realschule und an das Sophien-Gymnasium, resp. als Hilfslehrer an die Stralauer höhere Bürgerschule überzugehen. — Michaelis 1867 folgte der Candidat Dr. Hoburg einem Rufe nach Husum. — Michaelis 1867 legte der ordentliche Lehrer Dr. Fuchs sein Amt an unserer Anstalt, welches er seit 1863 verwaltet hatte, nieder, um sich ganz seinem Lehramte an der Königlichen Universität zu widmen; er war bereits Ostern 1867 zum ausserordentlichen Professor an der philo-

sophischen Facultät ernannt worden, und hatte während des Sommer-Semesters beide Aemter neben einander verwaltet. — Allen diesen Männern danken wir für die unserer Anstalt gewidmeten treuen und erspriesslichen Dienste.

Die ordentlichen Lehrer Uhlbach und Dr. Biermann sind in die vakant gewordenen höheren Lehrstellen befördert; an die zwölfte ordentliche Lehrstelle ist der bisherige ordentliche Lehrer der Realschule in Tilsit, Hutt, berufen, und wird sein Amt Ostern übernehmen. Ueber die Besetzung der übrigen vakanten Lehrstellen wird unmittelbar nach erfolgter vollständiger Durchführung des Normal-Etats (s. unter 1.) Beschluss gefasst werden.

Als Probanden und gleichzeitig als wissenschaftliche Hilfslehrer sind eingetreten: Ostern 1867 die Candidaten Dr. Althaus, Dr. Bratuschek, Dr. Gantzer und Paul, Michaelis 1867 der Candidat Abraham.

Die ordentlichen Lehrer Dr. Ziepel und Dr. Biermann, welche bereits in den beiden letzten Monaten des vorigen Schuljahres durch Krankheit ihrem Amte entzogen waren, mussten für das ganze Sommer-Semester beurlaubt werden; auch der ordentliche Lehrer Dr. Liebe, welcher ebenfalls während des Februar und März 1867 sehr schwer krank darnieder gelegen hatte, musste während des grösseren Theiles des Sommer-Semesters vertreten werden. — Alle drei Männer haben Michaelis 1867 genesen und mit erfrischter Kraft ihre Aemter wieder übernommen.

3. Die Schüler.

Die Anzahl der Schüler im verflossenen Schuljahre war:

	Ostern 1867	Michaelis 1867
in Ober-Prima	4	4
„ Unter-Prima	13	10
„ Ober-Secunda	28	39
„ Unter-Secunda	48	38
„ Ober-Tertia	54	63
„ Unter-Tertia	74	66
„ Ober-Quarta	89	88
„ Unter-Quarta	101	98
„ Quinta	99	95
„ Sexta	87	91
Summa	587	592

Das mittlere Alter der Schüler war Michaelis 1867 in Ober-Prima 17,9, in Unter-Prima 16,3, in Ober-Secunda 16,6, in Unter-Secunda 15,7, in Ober-Tertia 14,6, in Unter-Tertia 14,4, in Ober-Quarta 13,9, in Unter-Quarta 13,1, in Quinta 12,4, in Sexta 11,5 Jahre.

Michaelis 1857 verliess nach vorschriftsmässig abgelegter Abiturienten-Prüfung ein Schüler mit dem Zeugnis der Reife die Anstalt.

Otto Schwarz aus Berlin, 19 Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn eines Gemeindelehrers hieselbst, 6½ Jahre auf der Gewerbeschule, 2½ Jahre in Prima, erhielt unter Dispensation von der mündlichen Prüfung das Prädikat „Gut bestanden“. Er hat sich dem Studium der Chemie auf der Königlichen Gewerbe-Akademie gewidmet.

Ueber das Ergebnis der Abiturienten-Prüfung Ostern 1868 kann erst im nächsten Jahre berichtet werden, da bei Abschluss dieses Berichtes die mündliche Prüfung noch nicht gehalten war.

Ausserdem haben im vorigen Schuljahre (von Ostern 1867 incl. bis Ostern 1868 excl.) die Gewerbeschule verlassen:

Klasse.	Namen.	Alter Jahre.	Zukunft.	Klasse.	Namen.	Alter Jahre.	Zukunft.
U. I.	1. Bernstein, Max	18½	Maschinenb.	U. I.	15. Picht, Carl	16½	Goldarbeiter
	2. Meyer, August	19	Kaufmann		16. Quandt, Otto	17	Pianoforte-Fabrikant
	3. Heckert, Max	17½	Fabrikant	U. I.	17. Wiesenthal, Felix	17¾	Kaufmann
	4. Burchardt, Otto	17¼	Kaufmann		18. Dietz, Louis	17½	Müller
	5. Oertelt, Emil	15¼	dgl.	O. II.	1. Beschütz, Siegr.	16½	Kaufmann
	6. Roesener, Heinr.	18	Maurer		2. Blumenthal, Gust.	16¼	dgl.
	7. Taebner, Edm.	16½	Kaufmann		3. Behrendt, Oskar	15¾	dgl.
	8. Hackenthal, Rud.	17	dgl.		4. Scholten, Herm.	17½	Maurer
	9. Bourjau, Carl	15½	dgl.		5. Spoerck, Paul	17½	Bureaudst.
	10. Schoeffel, Eduard	18½	Töpfer		6. Schiller, Gustav	16½	Apotheker
	11. Tietz, Julius	18	Unbekannt		7. Jacob, Max	14¾	Kaufmann
	12. Schroeder, Julius	16	Kaufmann		8. Schneider, Friedr.	18½	Landwirth
	13. Mylo, Hugo	17	dgl.				
	14. Hache, Bernhard	17¾	dgl.				

Klasse.	Namen.	Alter. Jahre.	Zukunft.	Klasse.	Namen.	Alter. Jahre.	Zukunft.
O. II.	9. Spuhl, Gustav	17 $\frac{1}{4}$	Kaufmann	U. III.	12. Johannes, Wilh.	16 $\frac{1}{4}$	Privatunterr.
	10. Joachimsthal, Sieg.	17 $\frac{3}{4}$	dgl.		13. Schroeter, Hugo	15 $\frac{1}{2}$	Kaufmann
	11. Graser, Hugo	23	Techniker		14. Bayer, Gustav	16	dgl.
	12. Retzdorf, Gustav	17 $\frac{1}{2}$	Kaufmann		15. Senger, Hugo	14 $\frac{1}{2}$	dgl.
U. II.	1. Friesicke, Rudolf	16 $\frac{1}{2}$	Kaufmann	16. Hinrichs, Oskar	15	dgl.	
	2. Grosse, Hermann	15 $\frac{1}{2}$	Färber	17. Kalbe, Bruno	16	Unbekannt	
	3. Salwender, Paul	16 $\frac{1}{2}$	Kaufmann	18. Schreiber, Conrad	15 $\frac{1}{2}$	Kaufmann	
	4. Gerechter, Louis	16	dgl.	O. IV.	1. Schlüricke, Bernh.	14	Unbekannt
	5. Steller, Georg	17	dgl.		2. Fuhrmann, Louis	16	Kaufmann
	6. Kneisel, Ernst	15 $\frac{1}{2}$	Unbekannt		3. Wilcke, Richard	15 $\frac{3}{4}$	Unbekannt
	7. Schulze, Emil	16 $\frac{1}{2}$	Kunsttischl.		4. Plagge, Emil	15	Schlosser
	8. v. Hesse, Otto	16 $\frac{1}{2}$	Kaufmann		5. Daege, Paul	15 $\frac{1}{2}$	Kaufmann
	9. Frobenius, Gust.	15 $\frac{1}{2}$	Luisenstädt. Gewerbesch.		6. Heppner, Louis	15 $\frac{1}{2}$	dgl.
	10. Boelke, Gustav	16 $\frac{1}{2}$	Kaufmann		7. Rumler, Hermann	15 $\frac{1}{2}$	Maschinenb.
	11. Jung, Max	17	Apotheker		8. Zeidler, Hermann	16	Uhrmacher
	12. Kühn, Carl	16 $\frac{1}{2}$	Buchdrucker		9. Schoen, Hugo	14 $\frac{1}{2}$	Töpfer
	13. Mosson, Georg	16 $\frac{3}{4}$	Maler		10. Krause, Carl	14 $\frac{1}{2}$	Privatunterr.
	14. Zillig, Adolf	15 $\frac{1}{2}$	Kunstgärtn.	11. Werk, Wilhelm	15	Kaufmann	
	15. Blumenthal, Max	18	Techniker	12. Kiesel, Carl	16	Brauer	
	16. Scharnagel, Rob.	17 $\frac{3}{4}$	Kaufmann	13. Genz, Hugo	15 $\frac{1}{2}$	Unbekannt	
	17. Hesse, Hermann	16	dgl.	14. Strothmann, Rich.	14	And. Schule	
O. III.	1. Mourgues, Herm.	16	Kaufmann	15. Zehden, Adolf	14 $\frac{3}{4}$	Kaufmann	
	2. Talmann, August	16	dgl.	16. Zeitler, Wilhelm	14	dgl.	
	3. Singer, Fritz	14 $\frac{3}{4}$	dgl.	17. Müller, Max	13 $\frac{1}{2}$	Privatunterr.	
	4. Müller, Gustav	15 $\frac{1}{2}$	Kürschner	18. Thierer, Carl	15	Schlosser	
	5. Page, Wilfried	15	Nach Chile	19. Reinhard, Otto	16	Kaufmann	
	6. Siechen, Max	17	Kaufmann	20. Emisch, Otto	14 $\frac{1}{4}$	Luisenstädt. Gewerbesch.	
	7. Babé, Paul	15 $\frac{1}{4}$	dgl.	21. Piltzecker, Hugo	15 $\frac{3}{4}$	Seemann	
	8. Riedel, Wilhelm	14 $\frac{1}{2}$	dgl.	22. Neumann, Julius	14 $\frac{3}{4}$	Kaufmann	
	9. Kriegel, Otto	14 $\frac{1}{4}$	Handelssch.	23. Paalzow, Robert	15	Kupferschm.	
	10. Gravenhorst, Fritz	15	Kaufmann	24. Augustin, Alex	15	Kaufmann	
	11. Eckert, Paul	16 $\frac{1}{2}$	Maschinenb.	25. Gaertner, Hans	15 $\frac{1}{4}$	Schlächter	
	12. Maass, Heinrich	16	Unbekannt	26. Jasper, Otto	13	weg. Krankh.	
	13. Schickel, Fritz	15 $\frac{3}{4}$	Kaufmann	U. IV.	1. Hilliger, August	14	Unbekannt
	14. de Méville, Eduard		dgl.		2. Schröder, Julius	15 $\frac{1}{2}$	Mechaniker
	15. Hirschheim, Rich.		dgl.		3. Dallmer, Emil	14 $\frac{1}{2}$	Kaufmann
	16. Büxenstein, Carl	13 $\frac{1}{2}$	Realschule		4. Bierbach, Carl	15 $\frac{1}{2}$	Lithograph
	17. Zink, Wilhelm	16 $\frac{1}{2}$	Kaufmann		5. Ober, Julius	14 $\frac{1}{2}$	Kaufmann
	18. Schmidt, Robert	16	Brauer		6. Hirsch, Oskar	14	dgl.
	19. Lüttig, Paul	17	Kaufmann		7. Schmiedicke, Hrm.	13 $\frac{1}{2}$	Nach Amer.
	20. Reinecken, Albert	16 $\frac{1}{2}$	Landwirth		8. Schulze, Fritz	15 $\frac{1}{4}$	Landwirth
	21. Sarre, George	16 $\frac{1}{4}$	Kaufmann		9. Ostermann, Alb.	14 $\frac{1}{2}$	Tapezierer
	22. Huff, Oskar	16 $\frac{1}{4}$	dgl.		10. Klessen, Alex.	16 $\frac{1}{2}$	Unbekannt
	23. Falk, Otto	16	And. Schule	11. Birnbach, Paul	15 $\frac{1}{2}$	Privatunterr.	
	24. Friedmann, Moritz	15 $\frac{1}{2}$	Modelleur	12. Lewy, Julius	13 $\frac{1}{4}$	dgl.	
	25. Salomon, Gustav	14 $\frac{1}{4}$	Kaufmann	13. Schlegel, Richard	15 $\frac{1}{2}$	dgl.	
U. III.	1. Schwanzara, Jos.	15 $\frac{1}{2}$	Kaufmann	14. Pohl, Carl	15	dgl.	
	2. Zschimmer, Herm.	15	Tischler	15. Silz, Willy	13	dgl.	
	3. Thiele, Otto	16 $\frac{1}{2}$	Kaufmann	16. Spilcke, Hugo	16	Kaufmann	
	4. Moenius, Adolf	16	dgl.	17. Gaertner, Richard	15	Schlächter	
	5. Doeritzés, Henri	15 $\frac{1}{2}$	Töpfer	V.	1. Björstad, Hugo	14	Schlosser
	6. Wendler, Carl	15 $\frac{1}{2}$	Kaufmann		2. Eisenack, Otto	14	Kaufmann
	7. Emisch, August	15 $\frac{1}{2}$	Färber		3. Halfter, Richard	14 $\frac{1}{2}$	Lithograph
	8. Hausdorf, Robert	15	Schlosser		4. Heitchen, Adolf	14	Kaufmann
	9. Hobusch, Wilhelm	15 $\frac{1}{2}$	Konditor		5. Kiel, Carl	14 $\frac{1}{2}$	Handwerk
	10. Haussknecht, Hg.	14 $\frac{1}{2}$	Schlosser		6. Glinicke, Bernh.	14 $\frac{1}{2}$	Schlächter
	11. Kubel, Franz	16	Unbekannt		7. Zapprun, Robert	14 $\frac{1}{2}$	Unbekannt

Klasse.	Namen.	Alter Jahre.	Zukunft.	Klasse.	Namen.	Alter Jahre.	Zukunft.
V.	8. Kiscinsky, Georg	13 ³ / ₄	Luisenstädt. Gewerbesch.	V.	15. Grunert, Bruno	13 ¹ / ₄	And. Schule
	9. Daene, Carl	14 ¹ / ₂	And. Schule		VI.	16. Wiebecke, Paul	10
	10. Michaelis, Oskar	15 ¹ / ₂	Koch	1. Schmidt, Wilhelm		12 ³ / ₄	Unbekannt
	11. Schulz, Alfred	12 ¹ / ₂	Luisenstädt. Gewerbesch.	2. Müller, Georg		10 ¹ / ₂	And. Schule
	12. Reisel, Rudolf	14 ¹ / ₂	Handelssch.	3. Maass, Oswin		13	Privatschule
13. Reinert, Fritz	14 ¹ / ₂	Pension	4. Bofinger, Julius	10 ¹ / ₂		Pension	
14. Toussaint, Otto	14 ¹ / ₂	And. Schule	5. Max, August	15 ¹ / ₄	Schreiber		
				6. Karstaedt, Rudolf	12 ¹ / ₂	Pension	
				7. Frankenstein, Carl	13	weg. Krankh.	

Durch den Tod wurden uns zwei liebe Schüler, die Freude und Hoffnung ihrer Eltern, entrisen. Carl Hesse, 16¹/₂ Jahr alt, Unter-Secundaner, starb nach langer schmerzhafter Krankheit am 8. Novbr. 1867; Alfons Peters, 17¹/₂ Jahr alt, Ober-Secundaner, entschlief ganz unerwartet, scheinbar in der Fülle der Gesundheit. — Mitschüler und Lehrer geleiteten sie zur letzten Ruhestätte.

4. Lehrapparate.

Der Lehrapparat ist durch Verwendung der etatsmässigen Mittel vermehrt worden. Für die Bibliothek ist u. A. angeschafft worden: Voltaire Oeuvres complètes 13 vol. Shakespeare, dramatische Werke, Bd. 1. 2. Schiller's sämtliche Werke kritische Ausgabe von Goedeke, Bd. 1. 2. Achim v. Arnim, Des Knaben Wunderhorn. Lübke und Caspar, Denkmäler der Kunst, Atlas zu Kngler's Kunstgeschichte und Geschichte der Baukunst. 2 Bde. Friedlaender, Sittengeschichte Roms. Lagrange Oeuvres Tome I. Gauss, Werke Bd. 5. Steiner, Vorlesungen 1. 2. Bour Cours de mécanique I. Culmann, Graphische Statik. Helmholtz, Physiologische Optik. — Die Fortsetzung von Crelle-Borchardt's Journal für Mathematik. Journal de l'école polytechnique, Poggendorf, Annalen, Liebig und Kopp, Jahresbericht, Statistische Zeitschrift, Literarisches Centralblatt, Chemisches Centralblatt, Botanische Zeitung, Wagner Jahresbericht u. a.

Für den Gesangunterricht ist ein neuer Bechstein'scher Flügel angeschafft worden.

5. Vermächtnisse und Geschenke.

1. Aus dem Stipendienfonds erhalten gegenwärtig 4 frühere Schüler der Anstalt, welche bei ihr das Zeugnis der Reife erworben und sich demnächst höheren technischen Studien gewidmet haben, Stipendien von je 100 Thlr. — Einer ihrer früheren Schüler, erhielt nach Ablauf seiner dreijährigen Studienzeit auf der hiesigen Gewerbe-Akademie Michaelis 1867 ein Reise-Stipendium zum Besuche der Pariser Ausstellung im Betrage von 100 Thlr. — Der Fonds selbst beläuft sich gegenwärtig ausser dem Grundvermögen, welcher 75 Thlr. Miethe einträgt, auf 9794 Thlr., hat sich also seit vorigem Jahre um 124 Thlr. vermehrt.

Das Eben'sche Legat von rot. 9000 Thlr. ist durch Beschluss der Kommunalbehörden zu einer Stiftung für Waisener Lehrer der Friedrich-Werder'schen Gewerbeschule bestimmt. — Das vom Magistrat ausgearbeitete Statut liegt der Königl. Staatsregierung zur Genehmigung vor; wir hoffen es im nächsten Jahresberichte veröffentlichen zu können.

2. Das Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten übersandte die Programme der ausländischen Schulen für die Bibliothek; das Königl. Provinzial-Schul-Collegium die Gelegenheits-Schriften und Programme der inländischen Gymnasien und Realschulen.

Herr Prof. v. Kloeden schenkte den 2. Bd. der 2. Aufl. seines Handbuches der Erdkunde; Herr Dr. Kotelmann seine Schrift: Die Finanzen des Kurfürsten Albrecht Achilles; die Guttentag'sche Buchhandlung 3 Exemplare des in ihrem Verlage erschienenen Lehrbuchs der Chemie von Rüdorff, Herr Glashüttenbesitzer Jordan in Breitenstein bei Stollberg im Harz eine Anzahl Proben zur Darstellung der Hohlglasfabrikation.

Wir sagen den freundlichen Gebern unsern besten Dank.

6. Schulfestlichkeiten.

Der Jahrestag der Schlacht bei Königgrätz wurde von der Schule festlich begangen; die Rede hielt der Oberlehrer Dr. Müller. Durch die Munificenz der Städtischen Behörden waren wir in den Stand gesetzt, 66 Schüler mit einer Schilderung der grossen Ereignisse des Jahres 1866 zu beschenken.

Das Reformationsfest wurde am 2. November in üblicher Weise mit Gesang, Rede des Religionslehrers Prediger Lisco und Vertheilung der vom Magistrat übersandten Denkmünzen gefeiert. — Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs wurde am Sonnabend, 21. März festlich begangen; die Festrede hielt Dr. Zermelo. Es gelangten dabei 3 Exemplare eines photographischen Porträts Sr. Majestät des Königs, welche zu dem Ende von dem Königl. Hofbuchhändler Herrn Alexander Duncker geschenkt waren, zur Vertheilung.

D. Benachrichtigungen.

Der Sommer-Cursus beginnt Donnerstag 20. April Vormittags 8 Uhr.
Die zur Aufnahme in die Sexta erforderlichen elementaren Kenntnisse und Fertigkeiten sind; Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift. Fertigkeit, Diktate ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in unbenannten ganzen Zahlen; Uebung im Kopfrechnen mit einfach benannten Zahlen. Bei der Aufnahme wird ein Eintrittsgeld von 3 Thlr. gezahlt; das vierteljährliche Schulgeld beträgt 6 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. und ist quartaliter pränumerando zu zahlen. Beim Eintritt ist ein Abgangszeugnis von der früheren Schule beizubringen.

Die Gewerbeschule verfolgt ausschliesslich das Ziel der Vorbildung für den bürgerlichen Beruf; in ihren oberen Klassen ist eine gründliche Vorbereitung für die höheren technischen Studien ihre Hauptaufgabe. Sie ist keine Fachschule, sondern eine Bildungsanstalt, welche das geistige Vermögen ihrer Schüler zu derjenigen Entwicklung bringen will, welche die nothwendige Voraussetzung einer freien und selbstständigen Erfassung des spätern Lebensberufes bildet. — In der Wahl ihrer Bildungsmittel konzentriert sie sich auf diejenigen Sprachen und Wissenschaften, welche im modernen Leben von vorwiegendem Einflusse sind. — In der untern Lehrstufe treten die Sprachen, in der oberen die mathematisch-naturwissenschaftlichen Disciplinen in den Vordergrund; das Lateinische ist vom Lehrplane ausgeschlossen.

Der Cursus der Gewerbeschule ist siebenjährig. — Das durch die Abiturienten-Prüfung an der Gewerbeschule erworbene Zeugnis der Reife berechtigt insbesondere zum Eintritt in die Königliche Gewerbe-Akademie. — Die Zulassung zum einjährigen freiwilligen Militärdienste wird auf ein Zeugnis über einen halbjährigen erfolgreichen Besuch der Prima gewährt.

E. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Donnerstag, den 2. April, Vormittags von 8 bis 1 Uhr.

Chorgesang.

Ober-Quarta B.	Französisch	Dr. Kotelmann.
Ober-Quarta A.	Naturgeschichte	Dr. Kunth.
Unter-Tertia B.	Englisch	Dr. Huot.
Unter-Tertia A.	Geschichte	Dr. Zermelo.
Ober-Tertia B.	Französisch	Dr. Huot.
Ober-Tertia A.	Englisch	Nielo.
Unter-Secunda	Naturgeschichte	Dr. Liebe.
Ober-Secunda	Chemie	Dr. Rüdorff.
Prima	Mathematik	Prof. Roeber.

Entlassung der Abiturienten.

Gesang der Chorklasse.

Nachmittags von 3 bis 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Gesang.

Sexta B.	Rechnen	Günther.
Sexta A.	Französisch	Dr. Paetz.
Quinta B.	Rechnen	Dr. Gantzer.
Quinta A.	Französisch	Dr. Althaus.
Unter-Quarta A.	Französisch	Dr. Bratuschek.
Unter-Quarta B.	Religion	Uhlbach.

Gesang.

Der Director Gallenkamp.

D.

Der Sommer-Cursus beginnt
Die zur Aufnahme in die
Geläufigkeit im Lesen deutscher un
Fertigkeit, Diktate ohne grobe orth
rechnungsarten in unbenannten ga
Bei der Aufnahme wird ein Eintr
6 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. und ist quar
nis von der früheren Schule beizul

Die Gewerbeschule verfolgt
in ihren oberen Klassen ist eine
Hauptaufgabe. Sie ist keine Fach
ihrer Schüler zu derjenigen Entw
freien und selbstständigen Erfassu
mittel konzentriert sie sich auf di
von vorwiegendem Einflusse sind.
mathematisch - naturwissenschaftlic
plane abgeschlossen.

Der Cursus der Gewerbes
Gewerbeschule erworbene Zeugn
Gewerbe-Akademie. — Die Zulass
über einen halbjährigen erfolgreic

E. Ordn

Donnerstag, 6

- Ober-Quarta B.
- Ober-Quarta A.
- Unter-Tertia B.
- Unter-Tertia A.
- Ober-Tertia B.
- Ober-Tertia A.
- Unter-Secunda
- Ober-Secunda
- Prima

- Sexta B.
- Sexta A.
- Quinta B.
- Quinta A.
- Unter-Quarta A.
- Unter-Quarta B.



und Fertigkeiten sind;
d reinliche Handschrift.
eit in den vier Grund-
fach benannten Zahlen.
liche Schulgeld beträgt
tt ist ein Abgangszeug-

den bürgerlichen Beruf;
echnischen Studien ihre
das geistige Vermögen
ige Voraussetzung einer
der Wahl ihrer Bildungs-
che im modernen Leben
chen, in der oberen die
steinische ist vom Lehr-

orienten-Prüfung an der
intritt in die Königliche
te wird auf ein Zeugnis

ung.

s 1 Uhr.

nn.

b.

r.

er.

as.

schek.

Gallenkamp.